

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Eine Polizei-App für Berlin!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, bis Jahresende 2022 in Berlin eine Polizei-App mit folgenden Funktionen verfügbar zu machen:

Dienststellenfinder,
aktuelle Polizeimeldungen und -fahndungen,
Warndienste,
Notruftelefon,
elektronische Aufgabe von Strafanzeigen,
soziale Kanäle der Berliner Polizei: Facebook und Twitter.

Der Senat wird aufgefordert, hierzu in Verhandlungen mit dem Land Brandenburg einzutreten, das bereits über eine Polizei-App mit den genannten Funktionen verfügt. Anzustreben ist eine gemeinsame Polizei-App der Länder Berlin und Brandenburg. Sollte diese bis Jahresende 2022 nicht realisiert werden können, soll die im Land Brandenburg verwendete Technologie für eine gleiche, parallele Polizei-App in Berlin beschafft und genutzt werden.

Über den Stand der Vorbereitungen ist dem Abgeordnetenhaus zum 30. Juni 2022 und zum 30. September 2022 zu berichten.

Begründung

Die Digitale Transformation zieht sich durch alle Bereiche der Gesellschaft. Hier müssen die staatlichen Behörden ebenfalls mit der Zeit gehen. Im Bereich der inneren Sicherheit braucht es eine digitale Plattform, auf der die Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick polizeilich relevante Nachrichten und Informationen finden können. Das Land Brandenburg hat dem durch eine Polizei-App Rechnung getragen, die seit 2015 zur Verfügung steht und sich in der Praxis bewährt hat. Auch im Ausland existieren entsprechende Apps; bekannte Beispiele sind Luxemburg, Neuseeland und die Schweiz.

Die Polizei Berlin bietet zwar die Internetwache (www.internetwache-polizei-berlin.de), dieser Service ist aber nicht auf Smartphones ausgelegt und daher für mobile Nutzerinnen und Nutzer nicht hinreichend bedienungsfreundlich.

Die Polizei-App ist eine All-in-one-Lösung, die eine direkte Kommunikation im Alltag und in Krisenzeiten ermöglicht. So können die Bürgerinnen und Bürger allgemeine Warnhinweise oder auch allgemeinpolizeiliche Informationen erhalten. Zudem soll die App auch eine Möglichkeit zur Aufklärung über Gefahrenlagen schaffen. Gerade das Thema der Prävention von Straftaten ist ein wichtiger Bestandteil. Des Weiteren sollte es auch das Ziel sein, die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei, die bspw. in den Sozialen Medien oder auch der Presse stattfindet, auf einer Plattform zu verbinden.

Durch die Einrichtung dieser Plattform wird eine gute Grundlage geschaffen, um verschiedene Ansprüche für den Austausch zwischen Polizei und der Bevölkerung zu bündeln und einfach zugänglich zu machen.

So muss die Polizei im Katastrophenfall Warnhinweise an die Bevölkerung senden können. Zudem könnte sie über die Polizei-App den Bürgerinnen und Bürgern allgemeinpolizeiliche Informationen zur Verfügung stellen. Das könnte bspw. eine Sammlung über Präventivmaßnahmen zur Verhütung von Straftaten sein. Als weiteres Tool bietet sich die Möglichkeit eines Notruftelefons an. Die Polizei Berlin ist auf verschiedenen Plattformen im Bereich der Sozialen Medien und Nachrichten aktiv. All diese unterschiedlichen Betätigungen können in der Polizei-App gebündelt werden.

Auf der anderen Seite sollen auch die Bürgerinnen und Bürger bessere Möglichkeiten erhalten, um mit der Polizei in Kontakt zu treten. Dazu gehört als erstes, dass die jeweils nächstgelegene Dienststelle der Polizei unkompliziert gefunden und angerufen bzw. auf andere Weise elektronisch erreicht werden kann. Die Polizei-App sollte weiterhin auch eine Hinweisplattform beinhalten sowie ein Tool, um zu Einsätzen oder Vorkommnissen Bemerkungen, Kommentare, Anregungen machen zu können. Ferner muss die bereits bestehende Möglichkeit, online Strafanzeige zu erstatten, auch über die Polizei-App eröffnet werden. Zusätzlich bietet es sich an, mithilfe der Polizei-App für die Arbeit der Polizei zu werben und in Verbindung damit auch Bewerbungen zu ermöglichen, die direkt über die Polizei-App abgegeben werden können.

Hierdurch erhalten die Bürgerinnen und Bürger Berlins, aber auch weitere Nutzerinnen und Nutzer wie etwa Touristen, ein Instrument, alle Informationen und Inhalte von polizeilicher Relevanz auf einer Plattform verfolgen zu können und an ihnen zu partizipieren. Es ist zu erwarten, dass die Berliner Polizei auf diese Weise „bürgernäher“ wahrgenommen wird und die Sicherheitslage, gerade auch das Sicherheitsgefühl in der Stadt, sich entsprechend verbessert.

Wie die Besprechung “Safer Space for Safer Cities (SafeCi): Europäisches Sicherheitsprojekt zur Verbesserung des Schutzes öffentlicher Räume gegen terroristische Anschläge“ am 30. August 2021 im Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung ergeben hat, sind Überlegungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, in Berlin eine Polizei-App einzuführen, über anfängliche Gedankenspiele bisher nicht hinausgekommen. Angesichts der guten Erfahrungen, die Brandenburg seit Jahren mit der Polizei-App macht, ist das erstaunlich. Eine weitere Verzögerung darf es nun nicht mehr geben. Denn die Technologie der Brandenburger Polizei-App ist vorhanden und kann somit auch in Berlin eingesetzt werden.

Idealer Weise sollte es eine gemeinsame Polizei-App der Länder Berlin und Brandenburg geben. Nutzerinnen und Nutzern auf beiden Seiten der Landesgrenze, insbesondere den vielen Menschen, die täglich nach Berlin oder aus Berlin pendeln, ist weder zu vermitteln noch zumutbar, warum sie zwischen zwei Polizei-Apps hin- und herwechseln sollten.

Berlin, den 14. Februar 2022

Wegner Balzer Förster
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU